5 WOCHEN ABENTEUER BEI ICCFMISSIONS

Als ich meinen Aufenthalt in Nigeria für die Zeit zwischen Abitur und Studium plante, konnte ich mir nicht vorstellen, was ich dort alles erleben und lernen durfte. Eigentlich hatte ich nur vor, meine Freundin Linda Schulz (Missionarin von ICCFMissions) zu besuchen, doch Gott benutzte diese Zeit auf wunderbare Weise, um mich zu verändern und mich für meine Zukunft vorzubereiten. Schon allein das Leben in der Regenzeit in Nigeria war aufregend, aber dazu kamen noch die Abenteuer mit Gott höchstpersönlich. Ich kam in Benin City an und wurde herzlich aufgenommen. Die ganzen 5 Wochen wurde für mich gesorgt, sodass es mir an nichts fehlte und ich wurde behandelt wie ein Ehrengast. Das hat mich fasziniert. In dieser Liebe und Annahme fühlte ich mich wie zu Hause und ich wusste, ich gehöre zu einer riesigen Familie – vor allem dann, wenn ich meine Familie daheim vermisste. Jeder meiner nigerianischen Freunde begegnete mir freundlich und die Gastfreundschaft und Sorge um mein Wohlergehen begeisterten mich.

Jeden Tag kochten Pastor Efosa und Pastor Evelyn für mich und oft auch anderen Gästen ein leckeres Essen. Ich durfte sogar lernen, wie man Fried Rice und Plantain zubereitet.
Neu und aufregend war vor allem das bescheidene Leben der Missionare und Menschen in Nigeria. Oft ohne Strom und auch manchmal ohne Wasser, ohne Spülmaschine und Waschmaschine, in Hitze und in Gegenwart von Kakerlaken und Eidechsen zu leben war eine Erfahrung, die mein Leben bereicherte und ich konnte mir vorher nicht vorstellen, dass

dies für mich selbstverständlich und keine Belastung, sogar angenehm wird. Eine Menge Mitarbeiter von ICCFMissions waren täglich für mich da, sodass ich Benin City, das neu gekaufte Land von ICCFMissions und den Dschungel erkunden durfte.

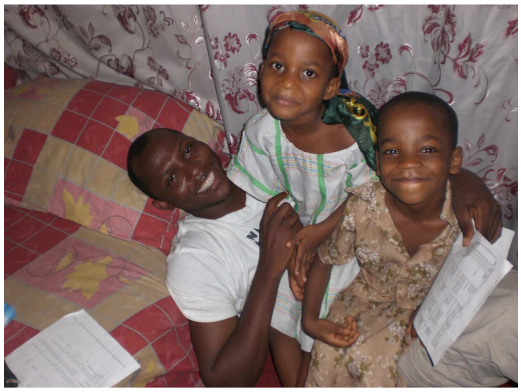
Ich war in Gottesdiensten, im Jüngerschaftskurs und auch der Missions-Trainings-Schule, in denen ich viel über Gott und das Leben als Christ lernen durfte. Jeden Tag stand ein anderes Programm auf meinem Plan, sodass mir nie langweilig wurde. Der Ausflug in den Dschungel war ein Erlebnis, denn es war schon ein Wunder durch die Straßen ohne Landrover, sondern mit einem Audi, ans Ziel in ein Dorf zu gelangen, in dem wir zwei Gottesdienste hielten und eine Nacht verbrachten. Der Dschungel mit seinen Einwohnern, der Natur und Bescheidenheit des Lebens war bewundernswert und erst recht die Arbeit der Missionare dort. Ich durfte in mehreren Gottesdiensten in Dschungeldörfern ein Teil sein und sogar mit Gebet und Keyboardspielen ein Segen sein. Sogar im Dschungel war die Liebe und Gastfreundschaft meiner Geschwister nicht wegzudenken. Die Heimfahrt war besonders aufregend. Ein paar Stunden begleiteten uns die Männer und Jungs der Gemeinde, die wir besuchten, und schoben das Auto vereint durch die matschigen Straßen. Glaube und Gebet und natürlich die gesegneten Fahrkünste von Pastor Solomon brachten uns sicher und zügig hin und zurück. Vor allem Pastor Solomon wurde für mich ein Freund und geistlicher Vater. Jeden Tag wurde er mir zum Segen, indem er alle meine Fragen mit Weisheit beantwortete, mich lehrte und im Glauben auferbaute.

Die Leidenschaft und der Glaube, die Ausdauer, Disziplin und das Feuer der Christen von ICCFMissions steckten mich an und ich durfte eine neue Dimension in meinem Glaubens- und Gebetsleben erreichen. Ich lernte, welch eine mächtige Autorität ich als Christ habe und welche Macht mein Gebet hat. Unter anderem Nachtgebet und Sprechen in andern Sprachen wurden zur Gewohnheit und ich spürte Gottes Gegenwart und Herrlichkeit in meinem Leben. Neu entdeckte ich auch eine riesengroße Freude und einen gewaltigen Frieden, der wirklich allen Verstand

übertrifft. Mir wurde bewusst, dass ich Macht über den Satan habe und keine Macht der Welt mich von Gott trennen kann, aber auch, dass ich für mein Glaubens- und Gebetsleben und meine geistliche Stimmung selbst zuständig bin und vor allem, was viel wichtiger ist, dass ich dazu beitragen kann, in höhere Dimensionen aufzusteigen.
Ich erlebte Gott als einen mächtigen Gott, einen Gott, der mein Leben in seiner Hand hat und eine gigantische Berufung für mein Leben hat. Gott legte in mich ein Verlangen, für die Welt und meine Umgebung zu beten und sein Wort, die Wahrheit zu verkünden. Als ich wieder in Deutschland war, durfte ich sehen, dass Gott wirklich mein Gebet erhört und mich benutzen möchte.

Gott erfrischte mich im Geist, lehrte mich und veränderte mich. Er brachte mir viele Dinge, wie zum Beispiel Geduld, Bescheidenheit und Zufriedenheit bei und lehrte mich, mein Leben ganz ihm zu geben und ihm zu vertrauen. Er rüstete mich aus für meine Zukunft, meine Berufung und den Alltag nach Nigeria.

Noch dazu hat er mir viele liebe Freunde in Nigeria geschenkt und eine Liebe für die Kinder und Menschen dort.
Ich möchte diese Zeit nicht missen und weiß, dass Gott sie gesegnet hat und dass ich nicht umsonst dort war. Er hat meine Erwartungen bei weitem übertroffen.

Der Herr segne dich!

Amelie Sorger